



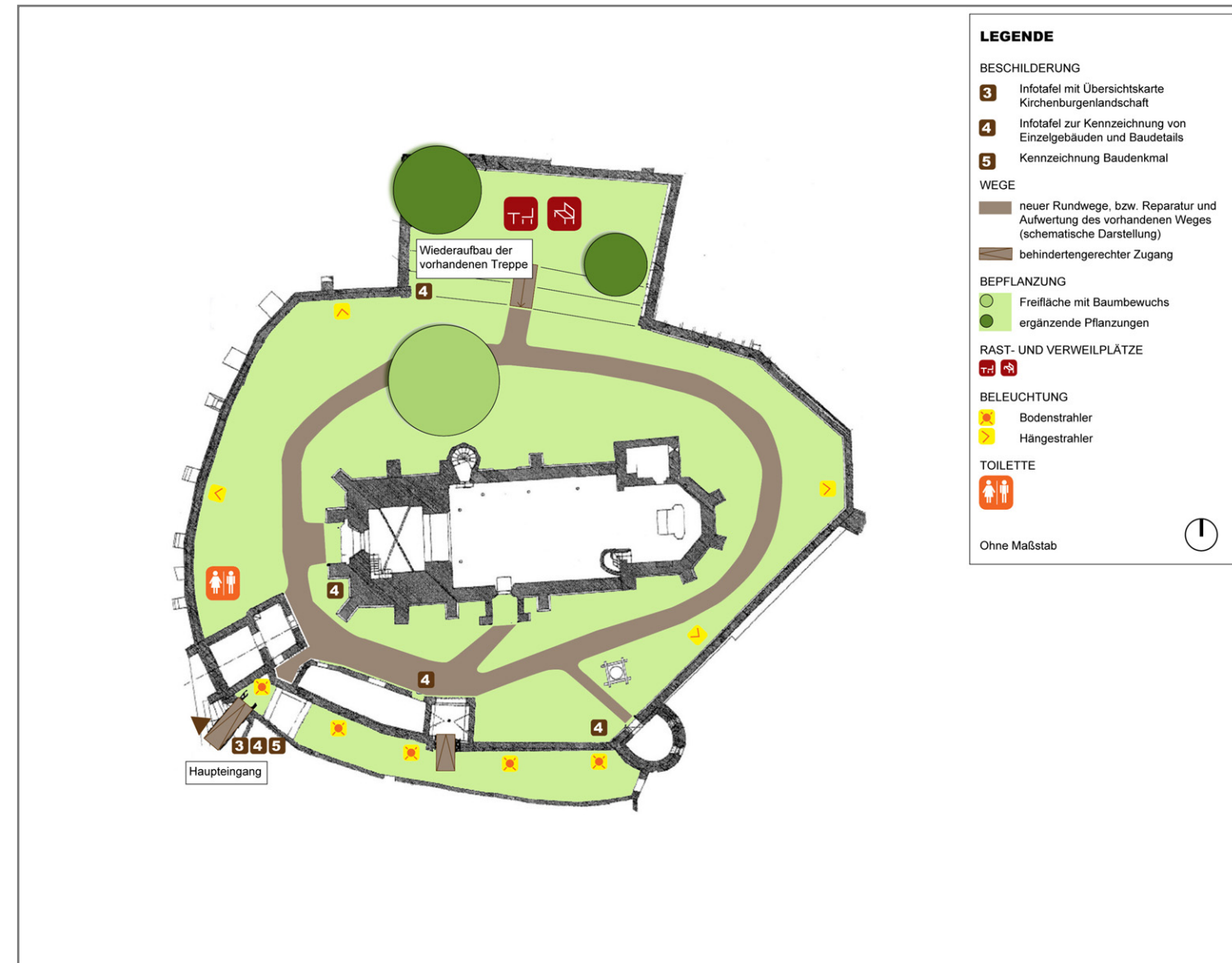
BESCHREIBUNG DES ENSEMBLES

Die Kirchenburg in Eibesdorf entstand zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert. Sie ist ein signifikantes Beispiel für den Erhalt einer kleineren Burganlage, einschließlich der über die Jahrhunderte erfolgten Umbauten und Überformungen. Die noch erhaltene kleine Bastei in Rundform verleiht dem Ensemble einen besonderen Reiz.

WESENTLICHE SCHÄDEN / KURZBESCHREIBUNG DER GEPLANTEN MASSNAHMEN

Dachkonstruktion	Alle Dachstühle bedürfen mittlerer bis größerer Reparaturen. Insbesondere der Dachstuhl des Glockenturmes weist erhebliche Schäden auf. Hier ist eine Verbesserung der Queraussteifung, neben der Reparatur und dem Ergänzen fehlender Teile, entsprechend statischem Gutachten unabdingbar.
Dachdeckung und Dachentwässerung	Die Dachdeckungen, inkl. deren Verblechungen sind teilweise defekt und von Materialermüdung geprägt. Alle Dachflächen sind komplett umzudecken bzw. mit denkmalgerechtem Neumaterial zu ergänzen. Punktuell ist die Dachlattung auszutauschen. Die Dachentwässerung ist komplett zu erneuern.
Deckenkonstruktion	Die Decke des Wehrgeschosses des Glockenturmes ist mit einer Unterspannung entsprechend erstelltem statischen Konzept zu verstärken. Die Deckenkonstruktion der Kirche weist vor allem im Bereich der Balkenköpfe Reparaturbedarf auf.
Konstruktion der Wände und Ringmauern	Der Bering, aber auch das Burghüterhaus ist geprägt von zahlreiche Fehlstellen im Mauerwerk. Hier ist vorrangig das schadhafte Mauerwerk kraftschlüssig zu ergänzen. Betreffs der massiven Rissbildungen im Glockenturm sind u.a. zusätzliche Zuganker in jede Richtung einzubauen und ein zusätzlicher Holzrahmen zur Lastabtragung des Glockenstuhles vorzusehen.
Fassade	Neu verputzt werden sollten nur Fehlstellen (lockere Bereiche, Bereiche mit Zementputz) innerhalb vorhandener Putzflächen. Der Natursteinsockel des Kirchenschiffes ist zu sanieren. Stark durchfeuchtetes Mauerwerk ist erst nach einer weitgehenden Austrocknung zu verputzen. Vorhandenes Natursteinmauerwerk ist bei Bedarf neu zu verfugen.
Gründung / Trockenlegung	Die extrem starke Durchfeuchtung des Beringes, hervorgerufen durch die defekte Drainage, einschließlich der Abflüsse, erfordert umfangreichere Maßnahmen zur Trockenlegung. Ebenso ist eine Vertikalabdichtung des Mauerwerks am Burghüterhaus notwendig. Südlich des Burghüterhauses ist zudem die Standsicherheit des Beringes gefährdet und entsprechend statischem Konzept zu stabilisieren.
Bauplastik	Sowohl das Natursteinportal des Westeinganges, als auch zahlreiche weitere Bauelemente bzw. Bauplastik aus Naturstein bedürfen einer sichernden Konservierung.
Außentüren	Historische Außentüren sind je nach Notwendigkeit denkmalgerecht aufzuarbeiten.
Sonstiges	Schadhafte und schädlingbefallene Dielenbretter des Holzfußbodens im Inneren der Kirche sind auszutauschen und auf kapillarbrechender Kiesschicht neu einzubauen.

LAGEPLAN MIT ZUSÄTZLICH VORGESEHENEN MASSNAHMEN FÜR EINE TOURISTISCHE NUTZUNG



Beschilderung	Hinweisschilder vor und in der Kirchenburg sowie Wegweiser auf den Zufahrtswegen
Außenbeleuchtung	vorgesehen
Alarmanlage	notwendig
Brandschutz	Maßnahmen entsprechend gültigen Vorschriften
Möblierung	Einrichtung eines Picknickplatzes im Bereich ehemaliger Fruchtgaden (Ausstattung mit Bänken und Tischen), Nutzung dieser Fläche auch als Festplatz
Toiletten	Einrichtung von ökologischen Toiletten
Zugänglichkeit Turm	Reparatur bzw. Ergänzung der Stufen (Naturstein, Holz), sonstige Maßnahmen entsprechend gültigen Vorschriften
Freiflächengestaltung	Weggestaltung mit Flusssteinen in Ersatz zu vorhandenen Betonböden, Pflanzen von Bäumen und Sträuchern innerhalb KB
Anlage Stellplätze	in Dorfmitte, in Abstimmung mit der örtlichen Kommunalverwaltung
Instandsetzung Zuweg /-fahrt	Schaffung behindertengerechter Zugang (westlicher Eingangsbereich)